



von Heinz Girstmair

VERKEHRS TÜCKEN

Bremsen quietschen – ein dumpfer Aufprall. So mancher Unfallenker beschwört nachher das Unfallopfer nicht oder zu spät gesehen zu haben. Tatsächlich findet man landauf landab so manche „Verkehrsfalle“.

„Kommt ein Auto oder kommt keines?“ Wer von der Lienzer Maximilianstraße (Gymnasium) her kommend in die Kärntner Straße (bei der Trafik Stangl) einbiegen will, erlebt häufig ein unfreiwilliges „Glücksspiel“ mit. Und



Den von der Maximilianstraße kommenden Autofahrern wird die Sicht auf den herannahenden Verkehr von parkenden Fahrzeugen genommen. Ein Linksabbieger muss sich regelrecht in die Fahrbahn „vortasten“. Viel zu spät entdeckt er das herannahende Fahrzeug. Foto: Roha

zwar immer dann, wenn der Blick auf die linksseitigen Fahrspuren Autofahrers in Richtung Osten auf nur rund 15 m ein. Das ist viel Nachträglich wurde zwar der vorderste Parkplatz mit einem

Verstellte Sicht auf die Fahrbahn

verstellt ist.

Wobei hier nicht etwa „wild geparkte“ Fahrzeuge die Ursache sind, sondern in einer ausgewiesenen Parkbucht stehende. Sie schränken die Sicht des von der Maximilianstraße her kommenden

zu wenig, wenn man bedenkt, dass einem beim Abbiegen Fahrzeuge mit erlaubten 50 km/h entgegen kommen können. So ergeben sich – besonders für Linksabbieger – kritische Situationen.

schweren Blumentrog abgeriegelt. Das entschärft die Lage jedoch nur geringfügig. Zusätzlich notwendige Maßnahmen wären beispielsweise eine Geschwindigkeitsbeschränkung und ein Spiegel.

Mehr Bewegung für Osttiroler Schüler

Unsere Kinder werden immer dicker, lautet der Befund einer aktuellen Studie. Ein Osttiroler Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler für die Bewegung zu begeistern.

Die Zahl der übergewichtigen Zehn- bis Zwölfjährigen stieg in den vergangenen vier Jahren um 20 %. Statt jedem vierten

Kind ist nun jedes zweite übergewichtig. Der Sportmediziner Hans Holdaus warnt: „Bewegung muss vorgelebt werden,

das Spiel in den Vordergrund gestellt werden. Und ich meine nicht das Spiel, wo ein Finger die Maus oder den Joystick bewegt. Denn Kinder haben von Natur aus einen Bewegungsdrang. Der soll auf keinen Fall gestoppt werden.“

Um gegen diesen negativen Trend anzukämpfen wurde im August 2010 der Verein „Volksschule in Bewegung – Osttirol“ von Hans Schmuck gegründet. Ganz nach dem Motto „Spaß

am Sport, Spaß an der Bewegung und Spaß am Spiel“ werden den Schülern Bewegungsmöglichkeiten in der Freizeit angeboten. Unter der Leitung von pädagogisch und fachlich kompetenten Trainern werden sportliche Schwerpunkte gesetzt, die in Richtung Kinetik (Gehirn- und Bewegungstraining), Ausdauer, Koordination, Kräftigung, Beweglichkeit und natürliches Spielen gelenkt werden. Diese Schwerpunkte werden alle in der Gruppe durchgeführt. Einmal in der Woche wird den Schülern die Gelegenheit angeboten, diese Möglichkeit (außerhalb bzw. zusätzlich zu den regulären Schulstunden) zu nützen. Der Kostenbeitrag pro Semester (19 bzw. 20 Übungseinheiten) beträgt 50 €. Als Gegenleistung erhält jeder Teilnehmer vorab einen Fußball und einen Sportdress. Hans Schmuck: „Derzeit betreuen wir 13 Schulprojekte mit neun verschiedenen Trainern in ganz Osttirol. Für weitere begeistereungsfähige Sportidealisten ist natürlich immer Platz in unserem Team vorhanden.“

Anmeldungen sind über alle Direktionen der Volksschulen möglich. FriSch



Erste „Bewegungsstunde“ mit Obmann und Trainer Hans Schmuck. Foto: FriSch